

20.000 Unterschriften für die heroingestützte Behandlung DAH-Postkartenkampagne wirbt um Unterstützung der Bundeskanzlerin

Berlin, 4. Mai 2007 – Um ihre Forderung nach Überführung der heroingestützten Behandlung in die Regelversorgung zu unterstreichen, wirbt die Deutsche AIDS-Hilfe (DAH) nun mit einer bundesweiten Postkartenkampagne um die Unterstützung von Bundeskanzlerin Merkel. „Die Modellprojekte zur Diamorphenbehandlung von Schwerstabhängigen haben gezeigt, dass diese Behandlungsform bei bestimmten Gruppen äußerst erfolgreich ist“, erklärt DAH-Bundesgeschäftsführer Dr. Luis Carlos Escobar Pinzón. „Bei mehr als drei Viertel der mit Heroin behandelten Patienten hat sich der Gesundheitszustand erheblich verbessert, die Beschaffungskriminalität ist deutlich zurückgegangen, und viele Studienteilnehmer haben wieder eine Arbeit und eine Wohnung gefunden.“

Die Original-Zitate von Studienteilnehmern auf den Postkarten zur DAH-Unterschriftenkampagne spiegeln genau diese positiven Wirkungen der heroingestützten Behandlung wider: „Obdachlosigkeit und Kriminalität sind für mich nun Vergangenheit“, „Ich habe wieder einen Arbeitsplatz gefunden“ oder „Ich hab mir mein Leben zurückgeholt“ – besser kann man wohl kaum zusammenfassen, worum es hier geht.

„Nun müssen endlich gesetzliche Regelungen geschaffen werden, um dieses Erfolgsmodell auf eine sichere Grundlage zu stellen“, fordert Dr. Escobar Pinzón. Die auf verwaltungsrechtlichem Weg ermöglichte Fortführung in den Modellprojekt-Städten reiche nicht aus, weil vielen Drogengebern aus anderen Städten und Gemeinden damit der Zugang zur heroingestützten Behandlung verwehrt bleibe. „Die vorliegenden Gesetzentwürfe der Oppositionsparteien sowie von Abgeordneten der SPD-Bundestagsfraktion stellen eine ausgezeichnete Grundlage dar, um eine die heroingestützte Behandlung in die Regelversorgung zu überführen“, so der DAH-Bundesgeschäftsführer weiter. „Wir hoffen, mit unserer Unterschriftenaktion die Unterstützung unseres Anliegens durch die Bundeskanzlerin zu erreichen, um letztendlich auch die CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur Zustimmung zu bewegen.“

Die bisher gedruckten 20.000 Postkarten zur Kampagne sind in zahlreichen Aids- und Drogenhilfen erhältlich und können auch direkt bei der DAH bestellt werden.

Weitere Informationen:

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.

Dirk Schäffer

Referent für Drogen und Menschen in Haft

Telefon : 030 – 69 00 87 - 56

E-Mail: dirk.schaeffer@dah.aidshilfe.de